

Einladung zur Informationsveranstaltung am 22. November 2025 um 9.30 Uhr

Als Kirchenpflege haben wir in den letzten Kirchgemeindeversammlungen darauf hingewiesen, dass grosse Herausforderungen auf uns zukommen.

Wir sind eine kleine Kirchgemeinde und seit Jahren auf den Finanzausgleich der Landeskirche angewiesen. Dieser und die Steuereinnahmen müssen nicht nur die Kosten des kirchlichen Lebens stemmen, sondern auch den Unterhalt der Kirche und der kirchlichen Immobilien (Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus).

In der Retraite 2024 und 2025 hat sich die Kirchenpflege eingehend mit der Zukunft auseinandergesetzt und überlegt, wie wir das kirchliche Leben in unserem Tal weiterhin gestalten können.

Jetzt schon sparen wir, wo immer es möglich ist, und haben ein Förderkonto errichtet.

Trotzdem braucht es weitere Einschränkungen.

So werden wir in der Winterkirchgemeindeversammlung eine Reduktion des Pfarrpensums von 100% auf 80% beantragen.

In diesem Zusammenhang wurde das momentane Pensum unserer Pfarrerin berechnet und wir sind auf 157% gekommen.

Die Reduktion auf 100% und schliesslich auf 80% wird einschneidende Veränderungen mit sich bringen, die sicherlich nicht spurlos und schmerzlos an uns vorbeigehen werden.

Dennoch sind weitere Schritte gefordert.

Da wir nicht die einzige Kirchgemeinde sind, die sich mit diesen Herausforderungen konfrontiert sieht, haben wir das Gespräch mit den anderen Kirchenpflegen der umliegenden reformierten Kirchgemeinden gesucht. Denn ein Lösungsansatz, um den oben genannten Herausforderungen zu begegnen, sehen wir in der Kooperation oder gar im Zusammenschluss mit anderen Kirchgemeinden unserer Region.

Wie Sie bereits Ende September den Medien und unserer Webseite entnehmen konnten, haben sich die Kirchenpflegen der Reformierten Kirchgemeinden Kölliken, Muhen, Schöffland und Rued entschieden, Gespräche für eine engere Zusammenarbeit zu starten. Dabei wollen wir prüfen, ob eine Kooperation oder sogar ein Zusammenschluss sinnvoll und machbar ist – oder ob keines von beidem

zielführend ist. Damit wir das tun können, beantragen wir als Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2025, die dazu nötigen Abklärungsarbeiten starten zu dürfen. Mit dem Start dieser ergebnisoffenen Gespräche wollen wir proaktiv unsere Zukunft gestalten und damit eine Möglichkeit weiterverfolgen, um unsere steigenden Herausforderungen anzugehen.

Steigende Herausforderungen

Die steigenden Herausforderungen bei allen beteiligten Kirchgemeinden – eben auch bei uns – sind die gleichen und liegen insbesondere im finanziellen Bereich mit den stetig sinkenden Steuereinnahmen infolge von Wegzügen und Kirchenaustritten, den steigenden Kosten bei den Immobilien sowie dem zunehmenden Fachkräftemangel. Ziele einer allfälligen Kooperation bzw. eines Zusammenschlusses sind der Erhalt und die Steigerung der Attraktivität des kirchlichen Lebens vor Ort und in der Region, Synergien und eine Professionalisierung im administrativen Bereich sowie die Stabilisierung und Einsparung von Kosten durch verschiedene Massnahmen. Mit der Beteiligung an diesen Gesprächen wollen wir proaktiv und von Anfang an bei der Erarbeitung der möglichen Lösungen mitwirken und mitgestalten können.

Kirchgemeindeversammlungen können dreimal abstimmen

Der genannte Prozess wird sich über mehrere Jahre hinwegziehen (voraussichtlich drei Jahre), je nach Fortschritt der Abklärungsarbeiten. Zudem ist es wichtig, dass sich die Kirchenmitglieder und die Mitarbeitenden während dieser Zeit am Prozess beteiligen können, um sich eine Meinung zu bilden. Auch die Prozessverantwortlichen brauchen genügend Zeit, die nötigen Abklärungen zu treffen.

In einem ersten Schritt sind die Kirchgemeindeversammlungen eingeladen, die Abklärungsarbeiten für eine Kooperation bzw. für einen Zusammenschluss der Kirchgemeinden zu genehmigen. Daraufhin werden mehrere Arbeitsgruppen unter der Leitung einer Projektsteuerung die Arbeiten aufnehmen. In einem zweiten Schritt, wenn die Abklärungsergebnisse vorliegen, werden wir als Kirchenpflege unserer Kirchgemeindeversammlung beantragen, die entsprechenden Verträge für eine Kooperation oder einen Zusammenschluss auszuarbeiten (voraussichtlich im Frühjahr 2028). Je nach Ergebnis ist auch denkbar, dass die Abklärungen zu keiner Kooperation oder keinem Zusammenschluss führen, dann wäre der Prozess abgeschlossen. Erst in einem dritten Schritt ist die Kirchgemeindeversammlung dann eingeladen, einen allfälligen Vertrag für eine Kooperation oder einen Zusammenschluss zu genehmigen (voraussichtlich Ende 2028). Anschliessend würde die Umsetzung vorbereitet und umgesetzt.

Die Reformierte Landeskirche Aargau unterstützt Kooperationsprozesse und insbesondere Zusammenschlussprozesse der Kirchgemeinden, letztere auch finanziell. So hat die Synode (Legislative) im Juni 2025 die entsprechenden

Grundlagen geschaffen. Die Details werden zurzeit ausgearbeitet und liegen bis zur Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2025 vor.

Einladung zur Informationsveranstaltung

Die Kirchenpflege möchte diesen Weg aber nicht alleine gehen – es ist uns wichtig, unsere Kirchgemeindemitglieder bei diesem Prozess ebenfalls an Bord zu haben, ihre Wünsche, Anregungen, Ideen und Befürchtungen zu hören und im Prozess zu integrieren.

Ebenfalls braucht es Freiwillige, die Zeit und Herzblut für unsere Kirchgemeinde investieren möchten und bei einer der Arbeitsgruppen mitarbeiten und mitdenken möchten. Es soll ein breit abgestützter Prozess sein.

Damit Sie sich ein Bild der Situation und der nächsten Schritte machen können und informiert bei der Kirchgemeindeversammlung abstimmen können, führen wir eine Informationsveranstaltung durch, zu der wir Sie herzlich einladen:

Samstag, 22. November 2025 um 9.30 Uhr im Kirchgemeindesaal

Aufgrund dieses Anlasses wird auch die Winterversammlung erst im Dezember stattfinden – am Sonntag, 7. Dezember nach dem Gottesdienst.

Wir freuen uns, Sie zahlreich an der Infoveranstaltung begrüßen zu dürfen und Sie über die weiteren Details zu informieren.

Stellen Sie Ihre Fragen und diskutieren Sie mit – es ist wichtig! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Fragen stehen Ihnen Melina Berchtold (Kirchenpflege) und Nadine Hassler Büttschi (Pfarrerin) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kirchenpflege Rued